



## Gemeinsam wählen : JA

Vom 23. bis 25. März 1998 finden die nächsten Betriebsratswahlen statt.

Per Gesetz ist vorgesehen, daß der Betriebsrat von Arbeitern und Angestellten getrennt gewählt wird.

Damit aber der Betriebsrat gemeinsam von Arbeitern und Angestellten gewählt werden kann, muß eine Vorabstimmung durchgeführt werden.

**Die Vorabstimmung zur gemeinsamen Wahl findet seit dem 7. Januar bis zum 30. Januar 1998, 16.40 Uhr, in Briefwahl statt.**

Alle wahlberechtigten Mitarbeiter müßten in diesen Tagen ihre Wahlunterlagen über die Abteilungssachbearbeiter ausgeteilt bekommen.

**Gemeinsame Wahl von Arbeitern und Angestellten ist bei Bayer Elberfeld mittlerweile Tradition.**

Damit die Vorabstimmung zur gemeinsamen Wahl aber wirksam wird, müssen mehr als 50% aller wahl-

berechtigten Arbeiter und mehr als 50% aller wahlberechtigten Angestellten an der Wahl teilnehmen.

In jeder Gruppe müssen dann mehr als 50% mit "JA" stimmen.

**Wir fordern alle Beschäftigten auf:**

**Beteiligen Sie sich an der Vorabstimmung!**

**Setzen Sie ein Zeichen.**

**Arbeiter und Angestellte lassen sich nicht auseinander dividieren.**

**Wir wollen gemeinsam einen starken Betriebsrat wählen.**

### Stimmen Sie für die gemeinsame Wahl !

### Stimmzettel

für

die Abstimmung über gemeinsame Wahl (§14 Abs.2 BetrVG)  
Sollen die Betriebsratsmitglieder von den Arbeitern und Angestellten in gemeinsamer Wahl gewählt werden?



Ja



Nein

In dem entsprechenden Kreis ist der Wille des Abstimmenden durch ein Kreuz kenntlich zu machen. Der ausgefüllte Stimmzettel ist in den Umschlag zu legen.

## Pausenregelung in Gleitzeit

Wir hatten davon berichtet, daß der Betriebsrat zur Verrechnung der Pausen im Gleitzeitsystem für die in Teilzeit beschäftigten MitarbeiterInnen noch in Verhandlungen steckte.

Nummehr hat die Personalabteilung dem Betriebsrat eine Regelung bis zunächst zum 31.12.1998 vorgeschlagen. Mit einer dann erwarteten Einführung der SAP-Software werden Änderungen im gesamten GLAZ-System erwartet.

### Es gelten nunmehr folgende Parameter:

#### ● Mitarbeiter in Vollzeit (neuere GLAZ-Systeme) ohne Kernzeit :

ab 3 ¼ Stunden Arbeitszeit : aufbauend 15 Minuten  
ab 5 ¼ Std. Arbeitszeit (=6 Std. Anwesenheit): weitere 40

Minuten

#### ● Mitarbeiter in Vollzeit (alte GLAZ-Systeme) mit Kernzeit :

Festgelegte Pausenzeiten

Frühstückspause: 09.00 - 09.15 Uhr

Tagschicht 1 Mittagspause: 11.45 - 12.25 Uhr

Tagschicht 2 Mittagspause: 12.30 - 13.10 Uhr

#### ● Mitarbeiter in Teilzeit:

ab 3 ¼ Stunden Arbeitszeit: aufbauend 15 Minuten  
ab 5 ¼ Std. Arbeitszeit (= 6 Std. Anwesenheit):

weitere 15 Minuten

ab 7,0 Std. Arbeitszeit (= 7,5 Std. Anwesenheit):

weitere 25 Minuten

#### ● Mitarbeiter in Teilzeit mit einer vertraglichen Arbeitszeit von täglich (Mo - Fr.) 6,0 bis 6,7 Stunden:

ab 3 ¼ Stunden Arbeitszeit: aufbauend 15 Minuten  
ab 6,0 Std. Arbeitszeit (= 6 ¼ Std. Anwesenheit):

weitere 15 Minuten

ab 7,0 Std. Arbeitszeit (= 7,5 Std. Anwesenheit):

weitere 25 Minuten

Die tatsächlichen Pausenzeiten richten sich weiterhin nach den betrieblichen Gepflogenheiten. Die oben aufgeführten Zeiten werden bei Abwesenheiten als Berechnungsgrundlage herangezogen.

# > Rinn inne Kartoffeln, raus ausse Kartoffeln <

- oder worauf sich unsere Kollegen in der Produktion so alles einstellen müssen.

Im Herbst '97 sah man nicht nur bei Verantwortlichen der Produktion lange Gesichter.

Einige Produkte sind abgegeben worden, z.B. Canesten nach Spanien. Für Miglitol fand sich kein Vermarktungspartner und die Produktion stand in den Sternen. Der Cipro-Nachfolger Bay 12-8039 war gerade an die OC vergeben worden. Personalabteilung und Betriebsrat machten sich Sorgen um die Übernahme unserer Chemikanten-Azubis.

**Wie so oft änderte sich über Nacht nicht alles, aber doch vieles.**

Die Prognosen unserer Pharma-Hellseher stimmten (mal wieder) nicht und wurden sogar in mehreren Schritten nach oben korrigiert, wie z.B. 5-Aminosalicylsäure in PH 2. Gerade vergebene Produkte wurden wieder zurückgeholt. Für Miglitol wurde in Frankreich ein Partner gefunden und auf einmal waren nicht genügend Auszubildende, die in der Produktion mit eingesetzt werden können, zu bekommen. Außerdem war OC nicht in der Lage, die geplante Produktion aufzunehmen.

**Die Folge:** In mehreren Betrieben wird mit Mehrarbeit gearbeitet, Mitarbeiter werden wie beim "Mensch ärgere dich nicht" hin und her geschoben.

Mit allen unerfreulichen Nebenwirkungen: Wechsel von 5- in 3-Schicht und wieder zurück, Wechsel in andere Betriebe, Samstags- und Sonntagsarbeit, Schwierigkeiten bei der Urlaubsplanung, usw..

## Das Erfreuliche an dieser Situation:

Erstens können trotz verschlechterter Rahmenbedingungen zufriedenstellende Lösungen erzielt werden.

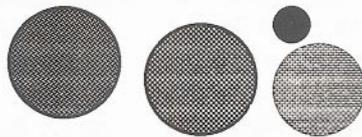
So wurde jetzt für Kollegen, die von PH 5 nach PH 2 wechseln mußten, eine relativ günstige finanzielle Vereinbarung erreicht. Außerdem konnte für die Kollegen eine Zusage vereinbart werden, daß sie nach der Schließung von PH 2 in einem 5-Schichtbetrieb in Elberfeld beschäftigt werden.

Zweitens ist wieder genügend Arbeit vorhanden.

Alle Chemikanten-Azubis werden nach ihrer Prüfung versorgt, ca. 15 zusätzliche neue Mitarbeiter werden befristet von außerhalb eingestellt. Es kommen für einige Monate zusätzlich ca. 15 Mitarbeiter von OC, um die Pharma-Produktion unter GMP-Bedingungen kennenzulernen.

Durch diesen Personalbedarf wird auch die Möglichkeit geschaffen, Kollegen aus der Pflanzenschutz-Produktion zu übernehmen, wenn diese in Elberfeld eingestellt wird.

**Fazit: Es könnte einiges für unsere Kollegen in der Produktion erreicht werden. Doch dazu bedarf es eines starken Betriebsrates.**



**KULTur --- KULTur --- KULTur ---**  
Eine Lesung mit Rolf Becker unter dem Brecht Motto:

**" Was ist schon der Einbruch in eine Bank gegen die Gründung einer Bank?"**

Die **Belegschaftsliste** bietet zusammen mit der Wuppertaler VHS einen **"literarischen Streifzug zur Entwicklung des Kapitals"** mit dem Schauspieler Rolf Becker an.

Rolf Becker, bekannt aus zahlreichen Fernsehproduktionen, wird Texte aus Werken von **Bertholt Brecht** vortragen. Dabei werden wir erleben, welche hohe Aktualität die Texte haben.

Die Veranstaltung findet statt am

**15. Januar 1998 ab 19.30 Uhr**

**in der VHS Elberfeld,**

**Auer Schulstraße 20**

Der Eintritt beträgt 5,- DM. Für Kolleginnen und Kollegen von Bayer ist die Veranstaltung bei Vorlage dieser Einladung kostenlos.

## Terminvorschau :

**12. Februar 1998: Podiumsveranstaltung "Gentechnologie und Arbeitsplätze"**  
Eingeladen sind: Sachkundige Referenten aus Wissenschaft, Gewerkschaft und Unternehmen. Eine ausführliche Einladung folgt noch.

Betriebsräte der Belegschaftsliste; V.i.S.d.P.M. Kellermann, Friedr.-Ebert-Str. Haan (namentlich gezeichnete Beiträge oder Leserbriefe geben nicht immer die Meinung der Redaktion wieder)

Klaus Annuß, PH Ökologie, Geb. 52, Tel. 7307;

Ulrich Franz, WID, Geb. 459, Tel. 4475

Peter Großmann, PH TR, Geb. 90, Tel. 2462

Ralf Hochwald, PH TR, Geb. 90, Tel. 7683

Siegbert Hufschmidt, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-7543

Helmut Prill, Hauptwerkstatt/Revision, Geb. 156, Tel. 2220

Björn Reitz, PH QA-QW, Geb. 302, Tel. 2319

Michael Schmidt-Kießling, Betriebsrat, Geb. 54, Tel. (0202)36-2546

Sabine Steiner, VE Chemie, Geb. 64, Tel. 7457

Gerd-Peter Zielezinski, PH 2, Geb. 16/17, Tel. 7582

### Erste Ersatzmitglieder:

Michael Groß, Klinische Pharmakologie, Geb. 405, Tel. 8310

Frank Samland, PH 1/3, Geb. 228, Tel. 7752